

neunzehnnulleins

OKTOBER - DEZEMBER 2026 | VEREINSHEFT DES EIDELSTEDTER BÜRGERVEREINS NR. 298

**Im Fokus: E-Scooter -
Fahrspaß und Ärgernis**

**Schule einmal anders -
England**

Neues Theaterangebot





**Sie vertrauen dem ältesten
Gebäudeversicherer der Welt,
wir vertrauen Ihnen.**

André Kraft e. K.

Elbgaustraße 27, 22523 Hamburg

Tel. +49 40 69609722, Fax +49 40 69609724

hamburg.eidelstedt@hamburger-feuerkasse.de

Versicherung für uns
in Hamburg. Seit 1676.

**HAMBURGER
FEUERKASSE** 

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Bürgervereins!

Neulich am Fahrradstellplatz: Ein junger Mann stellt seinen Scooter ab und sichert ihn mit einem Fahrradschloss. Auf Nachfrage bekam ich die Antwort, er sei viel unterwegs, hätte sich darum einen Scooter gekauft und nutze ihn für die letzte Meile, die für ihn subjektiv länger als 1,6 km seien, da er in den Randgebieten wohne. So halten es auch die Radler. Niemand käme auf den schrägen Gedanken, sein Rad ungesichert quer auf den Gehweg zu stellen und dann seiner Wege zu gehen. Schon beim Kauf wurde das Rad sorgfältig geprüft und wächst dem Besitzer im Laufe der Zeit richtig ans Herz. Es wird geputzt, geölt, dekoriert und bei Bedarf repariert. Das alles kann dem Leih-Nutzer herzlich egal sein. Mit der Gebühr ist alle Verantwortung auf den Anbieter übertragen worden. Die Eigentumsfrage ins Spiel zu bringen, wäre mein persönlicher Beitrag zur Diskussion, die unser Mitglied Ronald in diesem Heft angestoßen hat.

Die Scooter sind ein relativ neues Phänomen. Ganz anders verhält es sich mit Grünkohl. Bisher haben wir dieses traditionelle Essen in Verbindung mit dem Volkstrauertag angeboten. Dieses Jahr geht die Kirche neue Wege. Ein „Essen für den Frieden“ als Mitbring-Büfett scheint angemessener. Wir überlegen, das Grünkohllessen Anfang des neuen Jahres nachzuholen. Aber: Ist diese Tradition überhaupt noch zeitgemäß? Was halten Sie von einem winterlichen Spaziergang mit anschließendem Grünkohllessen? Auf Ihre Meinung bin ich gespannt.



Herzlich,
Ihre Ursula Kleinfeld

INHALTSVERZEICHNIS

Im Fokus: E-Scooter - Immer schön sportlich bleiben	5
Ehrung für Sybille Möller-Fiedler	8
75 Jahre Siedlergemeinschaft Lohkamp	9
Schulalltag einmal anders - England	10
Gründung der Geschichtswerkstatt Eidelstedt	12
Besuch im Planetarium	13
Hamburger Hausbesuch	14
Ausflug nach Heiligenhafen	16
Abschied von Elisabeth Kiausch	17
Plattdeutsch	18
Aufnahmeantrag	19
Veranstaltungen	22
Geburtstage, Impressum	30

Bitte beachten

Die erste Ausgabe unseres Heftes „neunzehnnulleins“ wird erscheinen ab dem
18. Januar 2027.

Auch unser kleines Team möchte die Weihnachtstage im Kreise der Familie ruhig und entspannt verbringen. Daher setzen wir uns erst wieder im neuen Jahr zusammen, um dann voller Elan das erste Heft für unsere Leserinnen und Leser zusammenzustellen.

Postanschrift – kein Büro!

Eidelstedter Bürgerverein v. 1901 e.V.
Thormannstieg 14, 22523 Hamburg
Telefon: 0178 532 70 68
info@eidelstedter-buergerverein.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe 4. Januar 2027





JETZT ZART FEIERN!

Ganz gleich, ob Geburtstag, Jubiläum oder Betriebsfeier:
Feiern Sie im BLOCK HOUSE mit zarten Steaks,
knackfrischen Salaten, ofenfrischem BLOCK HOUSE Brot
und original Baked Potatoes.



Immer schön sportlich bleiben ...



*Kreuz und quer
abgestellt –
Für Personen,
die zu Fuß
unterwegs sind,
ein Ärgernis und
Gefahrenquelle*

Hindernisse beim Springreiten sind o. k.,
Hürden beim Leichtathletikwettbewerb
auch. Aber welchen Sinn ergeben kreuz
und quer stehende oder gar liegende
E-Scooter auf Fußwegen?

Auch Sie haben sich sicher schon
manches Mal darüber geärgert,
dass diese „Dinger“ ständig im Weg
stehen. Wie geht es da erst Eltern mit
Kinderwagen, Menschen mit Rollatoren
oder Personen, die auf den Rollstuhl
angewiesen sind? – Von Menschen mit
stark eingeschränktem Sehvermögen
ganz zu schweigen!

Und nicht selten fahren auf diesen
Scootern auch zwei Personen
gleichzeitig, manchmal auch im
Fußgängerbereich des Eidelstedt-
Centers oder an Markttagen sogar
zwischen Ständen und Käufern hindurch!

Ein Bekannter von mir ist unlängst von
hinten angefahren worden und gestürzt.
Die beiden jungen Mädchen, die
gemeinsam auf dem Scooter unterwegs
waren, haben sich mit den Worten
entschuldigt: „Wieso, wir haben doch
geklungelt!“

Laut Statistischem Bundesamt gibt
es weit mehr Unfälle mit Autos und
Fahrrädern als mit E-Scootern ... die
Tendenz steigt aber merklich. Waren
zwei Parteien am Unfall beteiligt, trugen
E-Scooter öfter die Hauptschuld, bei
Unfällen mit Fußgängern fast zu 90 %.
Oft lag ein Fehlverhalten vor, bei über
20 % der Fälle falsche Nutzung von
Fahrbahn, Radweg oder gar Fußweg.
Hierzu gibt es eine umfangreiche
Untersuchung durch die Björn-Steiger-
Stiftung vom Dezember 2025.

Seit 2019 beschäftigen sich alle Parteien
damit, bessere Regelungen für das
Fahren und Abstellen der E-Scooter zu
erwirken. Politik ist aber eine träge Dame
und deshalb vermute ich, wir müssen
auch die nächsten Jahre noch ...

Immer schön sportlich bleiben ...

Eigentlich waren sie ja gedacht, um die sogenannte letzte Meile zwischen Arbeits-, Wohn- oder anderen Treffpunkten elegant zu überbrücken. Einfach mittels Smartphone mieten und schon geht es los. Soweit – so gut!

Aber irgendwann ist das Ziel erreicht, die Fahrt beendet. Und wohin dann mit dem Fahrzeug? Fest definierte Abstellflächen sind nur sehr spärlich ausgewiesen. Ich habe mir über viele Monate mal angesehen, wo freie Plätze wären, die man als verbindliche Abstellflächen nutzen könnte: Hier im Raum um den Busbahnhof Eidelstedt, den Eidelstedter Höfen und dem Bahnhof der AKN gibt es eine große Anzahl von Fahrradständern, an denen aber kaum Fahrräder stehen. Um nun die Fahrradbügel nicht vereinsamen zu lassen könnte ich mir vorstellen, diese als zwingenden Abstell- und damit auch Abmeldeort für E-Scooter in den Apps der Betreiber aufzunehmen. Dann wäre zumindest ein Teil der modernen technischen Stolperfallen aus den Bereichen der Fußwege entfernt.

Verstehen Sie es bitte richtig: Ich bin keineswegs ein Gegner dieser Mobilitätsart. Dennoch meine ich, dass der vorhandene Raum schlauer genutzt werden könnte, denn die vorhandenen



Warum wenig genutzte Fahrradabstellflächen nicht für E-Scooter als offizielle Abstellfläche nutzen?



Mich interessieren Ihre Meinung und Vorschläge zu diesem Thema. Schreiben Sie mir gern. rorojaeger@web.de. Stichwort: Scooter

Möglichkeiten für das Abstellen der E-Scooter sind ja da – wie ich bereits ausführte.

Es kann doch nicht sein, dass eine so großartige Stadt wie Hamburg nicht in der Lage ist, für diesen seit vielen Jahren, ja fast seit einem Jahrzehnt bekannten Umstand eine Lösung zu finden, die alle zufriedenstellt. Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und natürlich auch die Nutzer von E-Scootern. Wir in Eidelstedt machen uns Gedanken. Entwickeln wir Lösungen!

Ronald Jäger

Diese Petition wurde dem Bezirksamtsleiter Christian Zierau persönlich überreicht:

Bezirksamtsleitung Eimsbüttel
Bezirksamtsleiter Christian Zierau
Grindelberg 62-66, 20144 Hamburg

Petition zur Sache E-Scooter ... hier exemplarisch für Eidelstedt

Sehr geehrter Herr Zierau,

wir, das sind Bürgerinnen und Bürger aus Eidelstedt, wenden uns heute an Sie mit der Bitte, sich dem leidigen Thema wild abgestellter (und damit sehr oft verkehrsbehindernd, oder gar -gefährdend) E-Scooter anzunehmen. Wir bitten Sie, in den Ihnen zugeordneten Fachbereichen noch einmal deutlich zu machen, welche Beeinträchtigung diese E-Scooter für Menschen darstellen, die z. B. mit Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühlen oder gar mit einer völligen Sehbeeinträchtigung auf freie Fußwege vertrauen und angewiesen sind. Außerdem möchten wir Sie bitten, sich in dieser Sache auch mit der Verkehrsbehörde BVM diesbezüglich abzusprechen.

Das Thema ist ja grundsätzlich seit vielen Jahren in der Bezirksversammlung bekannt und eine große Anzahl von Anträgen ist in den entsprechenden Drucksachen ausgewiesen. Außerdem wurden auch die Parteien immer wieder durch besorgte Bürgerinnen und Bürger auf dieses Thema angesprochen.

Leider ist bis heute seitens der zuständigen Behörde kein wirklicher Schritt erkennbar, der zu einer Entspannung der Situation führen könnte. Sicher sind auch Sie mit uns der Meinung, dass die seinerzeitige Idee der „letzten Meile“ keineswegs umgesetzt wurde.

In Hamburg gibt es zurzeit 5 Anbieter von E-Scootern, die insgesamt ca. 20.000 Fahrzeuge anbieten! Jeder dieser Anbieter hat eine eigene App, in der Parkverbotszonen mit entsprechenden Parkflächen ausgewiesen sind.

Unser Vorschlag ist:

Das gesamte Hamburger Stadtgebiet zur Verbotszone zu erklären und dafür die Anzahl der Parkflächen für E-Scooter deutlich zu erweitern.

Als Parkflächen (und dem damit regulären Abmelden) der Scooter eignen sich in der gemeinsamen Nutzung auch Fahrradabstellflächen. In den Außenbezirken könnte man sogar einmal einen Auto-Parkplatz als Abstell- und Abmeldefläche ausschließlich für E-Scooter ausweisen. Damit kämen wir dem Gedanken der Mobilitätswende sicher noch einen Schritt näher.

Wir möchten uns schon vorab für Ihr Verständnis und das Engagement bedanken und stehen gern auch zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Ursula und Ronald Jäger, Nebenbahnstraße 20b, 22523 Hamburg
P.S.

Gern können wir eine Unterschriftenliste gleichgesinnter Bürgerinnen und Bürger nachreichen.

Bundesverdienstkreuz für Sybille Möller-Fiedler



Großer Tag für Sybille Möller-Fiedler. Hier mit Staatsrat Jan Pörksen und Diakon Uwe Loose.

Unserem langjährigen Mitglied Sybille Möller-Fiedler wurde für ihre ehrenamtliche Arbeit vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen und am 24. August von Staatsrat Jan Pörksen im Hamburger Rathaus überreicht.

In seiner Laudatio würdigte Jan Pörksen Sybille als eine engagierte Bürgerin mit klaren Werten, persönlicher Integrität und großem Einsatz für Kirche und Zivilgesellschaft. Ihre jahrzehntelange Arbeit verdiene hohe Anerkennung.

Sybille verbindet mit ihrer Arbeit gesellschaftliche, politische und kirchliche Verantwortung in besonderer Weise. Sie engagiert sich im Gemeinderat der Ev.-Luth. Kirche Eidelstedt und als Synodale im Kirchenkreis HH-West/Südholstein, ist Vorsitzende des Ev. Arbeitskreises der CDU HH und unterstützt christliche Gemeinden im Heiligen Land, in Teilen

Israels und Palästinas. Außerdem ist sie stellv. Vorsitzende im Jerusalemverein in Berlin. Dieses Engagement wurde nun mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

In ihren Dankesworten betonte sie, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt in einer Demokratie nicht von oben verordnet werden kann, sondern im Alltag gelebt werden muss. Hierbei kommt Kirchen, Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen, aber auch den Bürgervereinen eine besondere Aufgabe zu. „Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass es für ein gutes Miteinander Begegnungen von Menschen braucht. Der Bürgerverein ist deshalb nicht nur unverzichtbar für seine Mitglieder, sondern ebenso für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, so Sybille.

Ursula Kleinfeld

75 Jahre Siedlergemeinschaft Lohkamp

Das ist schon etwas Besonderes und entsprechend wurde es gefeiert, denn es ist keineswegs selbstverständlich, 75 Jahre in einer intakten Gemeinschaft mit Nachbarn und Freunden in einer Großstadt zu leben und sich diese Verbundenheit zu bewahren.

Nach dem Krieg herrschte überall große Wohnungsnot. So entstand dann auch 1951 die Lohkamp-Siedlung: 264 schlichte Siedlungshäuser, sog. Reichsheimstätten, mit großen Gärten, die halfen, den damaligen Lebensunterhalt zu bestreiten. Das schweißt zusammen. Es entstand eine Gemeinschaft, die bis heute hält. 75 Jahre – und das wurde dann auch gemeinsam gefeiert.



v. l.: Michael Praetorius (1. Vors. Siedlergemeinschaft), Thorsten Wulff (Verband Wohneigentum), Ursula Kleinfeld (Bezirksabgeordnete CDU), André Keller (2. Vors. Siedlergemeinschaft), Martina Koeppen (MdHB SPD), Alexander Ludewig, Dirk Kienscherf (Fraktionsvors. SPD MdHB), Andreas Dressel (Finanzsenator SPD)

Eingeladen waren alle: Freunde, Nachbarn, viel Prominenz, Vertreter der Parteien und des Bezirksamtes und nicht zuletzt unser Finanzsenator; Gäste von befreundeten Vereinen, Organisationen und natürlich auch der Bürgerverein, bei dem die Siedlergemeinschaft schon seit Jahren Mitglied ist. Es war ein großes



Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Siedlergemeinschaft Lohkamp e.V. wurden zwei Schautafeln zur Geschichte der Lohkampsiedlung zentral auf der „Bärenwiese“ aufgestellt. Eine Dritte ist in Arbeit.

Fest, aber auch ein solch schönes Fest geht vorbei und deshalb kam schon vorher der Gedanke auf, etwas „Bleibendes“ zu schaffen. Pünktlich zum Jubiläum wurden bislang zwei Schautafeln zu Geschichte und Werdegang der Siedlung auf der sogenannten „Bärenwiese“, Torfweg Ecke Jasminweg, aufgestellt. Eine dritte Tafel zum Bau des Spielplatzes ist in Arbeit. Initiator dieser schönen Idee ist der ehemalige langjährige Vorstandsvorsitzende des Vereins, Herr Klaus-Peter Schulze. In Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Grafikerin Ursula Striepe entstanden Tafeln mit interessanten Informationen für alle Interessierten und Besucher der Siedlung. Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel und unterstützt durch den Verband Wohneigentum, Hornbach sowie private Sponsoren, konnten zwei standfeste Schautafeln an der neu gepflanzten Blutbuche aufgestellt werden. Bis auf die Herstellung erfolgten alle dazugehörenden Arbeiten ehrenamtlich. Danke an alle und herzlich willkommen in der Lohkamp-Siedlung. Entdecken Sie einmal diese vielleicht noch unbekannte Ecke unseres Stadtteils, ein Besuch lohnt sich.

Ursula Striepe, Klaus-Peter Schulze

Drei Monate England - Schulalltag einmal anders



Helene trägt ein Manchester-Trikot und zeigt fröhlich die Englandflagge, die von Lehrern, Schülern und Freunden signiert wurde

Drei Monate England (York), drei Monate Internatsleben und unzählige neue Eindrücke: Während meines Auslandsaufenthalts habe ich die Bootham School in York besuchen dürfen. Neben vielen Erlebnissen und Ausflügen habe ich dabei vor allem eines kennengelernt: einen Schulalltag, der sich in vielen Punkten von meinem Leben und meiner deutschen Schule unterscheidet.

Besonders überrascht hat mich die hohe Lernmotivation an der Schule. Ich war schulisch ziemlich stark eingespannt. Ein fester Bestandteil des Tages war die sogenannte „Prep Time“, eine Hausaufgabenzeit direkt nach dem Abendessen, das auch zusammen im Speisesaal gegessen wurde. Während dieser Zeit wurde konzentriert gelernt und sich für die nächsten Schultage

vorbereitet. Viele Schülerinnen und Schüler hatten klare Ziele für ihre Zukunft und waren dementsprechend motiviert. Das zeigte sich auch in den Leistungen. Ein großer Unterschied waren die kleinen Klassen, meine größte Klasse bestand aus gerade einmal sechs Schülern. Dadurch war der Unterricht viel persönlicher und individueller, es fühlte sich teilweise eher wie ein gemeinsames Gespräch mit dem Lehrer an. In meinen A-Level-Fächern Business, History und Biology wurde außerdem nicht nur theoretisch gearbeitet, sondern auch viel praktisch.

Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern war ebenfalls anders, was sich daraus ergeben kann, dass in England Lehrer beim Vornamen angesprochen werden. Dadurch entsteht schnell eine lockere und persönliche Atmosphäre. Besonders gefallen hat mir die Gemeinschaft an der Schule. Obwohl ich nur drei Monate dort war, fühlte ich mich bereits nach zwei Wochen wie ein richtiger Teil der Schule und als wäre ich schon immer dort gewesen. Im Internat verbrachte ich auch außerhalb des Unterrichts meine Freizeit mit meinen Freunden. Dadurch entstanden intensive Freundschaften und ich habe viele Menschen kennengelernt, die mir in dieser kurzen Zeit sehr ans Herz gewachsen sind.

Zum Internatsalltag gehörten tägliche Meetings im Boarding House. Außerdem gab es fast jeden Morgen ein gemeinsames School Meeting mit der gesamten Schule. Dort wurde über ganz unterschiedliche Themen gesprochen – von Umweltschutz über Wirtschaft bis zur Geschichte der Schule. Das war eine schöne Möglichkeit, gemeinsam in den Tag zu starten.

Auch der Schulalltag selbst war etwas anders als in Deutschland. Die erste Unterrichtsstunde begann erst um 9 Uhr, nachmittags ging die Schule ungefähr bis 15, 16 oder 17 Uhr. Samstags gab es ebenfalls Unterricht, allerdings nur bis 12:40 Uhr was am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig war. Es stellte sich als gar nicht schlimm heraus. Durch die angenehme Atmosphäre in der Schule empfand ich die Tage trotz des hohen Lernaufwands häufig als wenig anstrengend.

Natürlich habe ich während meiner drei Monate nicht nur gelernt. Zu meinen besonderen Erlebnissen gehörten unter anderem ein Besuch in Wimbledon, Surfen und zahlreiche Ausflüge mit dem Internat. Genau diese Mischung aus Schule, Internatsleben und gemeinsamen Unternehmungen mit Freunden machte meinen Aufenthalt so besonders.

Die Bootham School ist eine Privatschule, weshalb dort selbstverständlich andere finanzielle und personelle Möglichkeiten bestehen als an vielen deutschen staatlichen Schulen. Trotzdem hat mir mein Aufenthalt gezeigt, wie viel eine enge Gemeinschaft, kleine Klassen und eine persönliche Lernatmosphäre bewirken können.



Malerischer Ausblick vom Boarding House auf den Schulhof. Kein Regen!

Wenn ich auf die drei Monate in York zurückblicke, denke ich vor allem an die vielen neuen Erfahrungen, die tollen Freundschaften und die unglaublich schöne Zeit zurück. Auch wenn es natürlich anstrengende Tage gab, überwiegen die positiven Erinnerungen. Drei Monate waren schnell vorbei – aber die Erfahrungen aus dieser Zeit werde ich sicherlich noch lange mitnehmen genauso wie das britische Lebensgefühl.

Helene Degebrodt

EIDELSTEDTER APOTHEKE



Alte Elbgastr. 3 · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. 040/570 92 16 · Fax 040/570 26 55
www.eidelstedter-apotheke.de



KRAUSES APOTHEKE

Ekenknick 5 · Am Eidelstedter Platz · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. 040/570 51 11 · Fax 040/57 26 17 26
www.krauses-apotheke.de



Gründung der Geschichtswerkstatt Eidelstedt



Hintere Reihe: Britta-Marei Schmidt, Volker Stahl. Vordere Reihe: Ronald Jäger, Ursula Kleinfeld, Armita Kazemi, Wolfgang Wallach, Susanne Schmidt, Friederike Jockusch-Wallach

Am 3. September trafen sich acht TeilnehmerInnen zur konstituierenden Mitglieder-Versammlung der Geschichtswerkstatt Eidelstedt. In den nächsten Wochen soll der Eintrag ins Vereinsregister erfolgen. Sie setzt die Arbeit der Mobilien Geschichtswerkstatt fort und übernimmt von ihr ein umfangreiches digitales Archiv. Sie will als „Gedächtnis von Eidelstedt“ die Geschichten des Stadtteils erzählen und aufschreiben. Eine Webseite ist in Planung.

Schon in Arbeit ist eine Neuausgabe der Eidelstedter Chronik (1926) von Jochim Hinsch in neuer, lesbarer, gekürzter und zeitgemäßer Form.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit dem Ehrenmal auf dem Eidelstedter Friedhof. Hier soll mit SchülerInnen aus dem Gymnasium Dörpsweg und KonfirmandInnen aus der Elisabethkirche an die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs erinnert werden. Dazu sollen die Geschichten einiger Soldaten recherchiert und erzählt werden.

Beim Gottesdienst zum Volkstrauertag und den jährlichen Gedenkfeiern sollen unter Beteiligung von Jugendlichen neue Formen des Erinnerns und der Mahnung entwickelt werden.

Die Tradition der Stadteinführungen zu historischen und aktuellen Themen in Eidelstedt soll weiter gepflegt werden. Über ein neues Format „Zeitzeugengespräche“ wird nachgedacht.

Die Geschichtswerkstatt ist interessiert an Kooperation mit allen Interessierten in Eidelstedt. Im Forum Eidelstedt am 30. September um 19.00 Uhr im steeedt zum Thema „Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Eidelstedt“ soll auch die Geschichtswerkstatt vorgestellt werden.

Kontakt: Britta-Marei Schmidt
bm.schmidt@geschichtswerkstatt-eidelstedt.de

Wolfgang Wallach
(wpg.wallach@t-online.de)

Einfach fantastisch

“Queen Haven” - Besuch im Planetarium



Diesmal ohne Regen: Umsteigen Hagenbecks Tierpark

Eigentlich als Überbrückung der Sommerpause in den meisten Theatern gedacht, hat mich das Interesse an dieser Veranstaltung tatsächlich überrollt. Sehr schnell waren die Karten weg, doch es gab noch weitere Interessierte. Aber zum Glück gab es auch noch Karten. Und so konnten am Ende doch noch alle mit.

Die Hälfte von uns traf sich zur gemeinsamen Fahrt mit vorheriger kulinarischer Stärkung beim bewährten Italiener an der Hudtwalckerstraße. Von dort aus ging es dann zu Fuß bzw. mit dem Bus zum Planetarium, wo wir uns mit den anderen trafen. Wir waren sehr

gespannt, wie „Queen“ und „Planetarium“ zusammenpassen. Und waren uns am Ende einig: Es passt! Zurückgelehnt in bequemen Sesseln konnten wir an der Kuppel des Sternensaals ein gigantisches Lichtspektakel aus Originalaufnahmen, Sternenhimmel, Licht- und Lasereffekten erleben. Dazu die unvergleichliche Musik – ein wirklich besonderes Erlebnis! Auch wenn es bei manchen Liedern schwerfiel, ruhig im Sessel zu liegen, statt zu tanzen und mitzusingen ...

Andrea Höfgen



B *Bistro*
Barthmann

Inhaber Steffen Kelch

Mittagstisch -
täglich frisch gekocht

Montag bis Freitag 10:30 – 16 Uhr
Samstags und Sonntags geschlossen

am Eidelstedter Platz
Pinneberger Chaussee 5-7

Tel. 040/241 817 92
www.bistro-barthmann.de



Der Hamburger Hausbesuch für alte Menschen

Zum 80. Geburtstag bekommen Hamburgs Seniorinnen und Senioren besondere Geburtstagspost. Vielleicht hat der ein oder andere von Ihnen diesen Brief schon erhalten. Ich möchte Ihnen dieses wichtige Angebot der Stadt Hamburg näher vorstellen: Ein aktives und selbstbestimmtes Leben, auch im höheren Lebensalter – das möchten die allermeisten Menschen. Was wird dafür jetzt oder in Zukunft gebraucht? Der Hamburger Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren unterstützt dabei, auf diese und weitere Fragen Antworten und Lösungen zu finden. In erster Linie richtet sich das Angebot an ältere Bürgerinnen und Bürger. Es geht darum, die selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit zu fördern und dabei mögliche Präventions- und Unterstützungsbedarfe rechtzeitig zu erkennen.

Im Auftrag der Hamburger Sozialbehörde ist das Albertinen Haus für die Organisation der Hausbesuche zuständig. Anlässlich ihres 80. Geburtstags erhalten alle Seniorinnen und Senioren ein Gratulationsschreiben



Inge Becker, Organisationskoordinatorin

der Sozialsenatorin mit einem konkreten Besuchsangebot. Wer nicht absagt wird von einer geschulten Besuchskraft aufgesucht und individuell informiert. Auch jüngere in der nachberuflichen Lebensphase oder ältere Bürgerinnen und Bürger mit einem Informationsbedarf zu altersspezifischen Fragen können dieses freiwillige und kostenlose Besuchsangebot nutzen. Ein Anruf in der Fachstelle genügt.

Als Organisationskoordinatorin der Fachstelle Hamburger Hausbesuch bin ich häufig mit Seniorinnen und Senioren über das Servicetelefon der Fachstelle im Gespräch.



Autohaus **ULRICH**

Autorisierter FORD Servicebetrieb



Auch andere Fabrikate sind herzlich willkommen.

Seit über 50 Jahren Ihre erste Adresse für Original FORD Service in Eidelstedt.

**Pinneberger Chaussee 14
Tel. 040/570 68 12
info@ford-ulrich.de**

www.ford-ulrich-hamburg.de

Meiner Meinung nach beginnt Prävention jetzt! Aber ich habe häufig die Erfahrung gemacht, dass manche Seniorinnen und Senioren sich einen Hamburger Hausbesuch im ersten Moment nicht vorstellen können. Sie äußern, dass sie sich dafür noch zu gesund fühlen oder noch nicht „so weit“ seien. Dabei ist es für die Prävention doch so wichtig, frühzeitig die Weichen zu stellen. Gerade wenn man sich fit fühlt, fällt es einem noch leicht, das ein oder andere Präventionsangebot kennen zu lernen. Und das kann ganz vielfältig sein. Besonders schön finde ich, wenn sich im Nachgang eines Hausbesuches die Besuchten mit einem positiven Feedback wieder bei uns in der Fachstelle melden und sich freuen, das Angebot genutzt zu haben.

Das Gespräch kann im eigenen Zuhause oder im Bezirksamt stattfinden. Welche Themen während des Hamburger Hausbesuchs besprochen werden, entscheiden die Besuchten ganz individuell. Mögliche Themen für einen Hausbesuch sind: Wohnumfeld und Wohnsituation, digitale Kommunikation und Information, Soziale Kontakte, Mobilität, Ernährung, Gesundheit, Finanzen, Unterstützungs- und Pflegebedarfe.

Der Hamburger Hausbesuch startete bereits 2018. Seitdem wurden über 22.600 Seniorinnen und Senioren besucht. Eine sehr positive Bilanz –

dies zeigen auch persönliche Rückmeldungen besuchter Seniorinnen und Senioren, wie die von Frau E. Kruse: „Es war ein sehr gutes Gespräch mit vielen interessanten Informationen und Anregungen. Was für eine großartige Aktion für uns ältere Menschen. Vielen Dank“.

IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



ALBERTINEN HAUS
Zentrum für Aktives
und Gesundes Altern

*Fachstelle Hamburger Hausbesuch für
Seniorinnen und Senioren
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg*

*Mo - Do: 10 - 12 Uhr und 14-16 Uhr
Fr: 10 - 12 Uhr*

Telefon: 55 81 - 4725, E-Mail: hamburger-hausbesuch@hamburg.de

Website: www.hamburg.de/go/hamburger-hausbesuch

www.albertinen-haus.de

Inge Becker

Barthmann
PARTYSERVICE

Qualität und Service von der besten Seite!

Tel.: 04101 - 586 81 20

www.partyservice-barthmann.de



Heiligenhafen - eine interessante Tagestour

Marlies Keibel hat wieder eine Tagestour für uns organisiert, an die Ostsee nach Heiligenhafen, und 57 Interessierte wollten gerne dabei sein.

Also ging es mit einem vollbesetzten Bus bei gutem Reisewetter durch das schöne Schleswig-Holstein los. Wir wurden wie immer nett begrüßt durch den Busfahrer und natürlich durch Marlies, die dann ein Tütchen Haribo Goldbärchen und einen kleinen Schnaps verteilte. Die Fahrt war sehr angenehm, fröhlich, störungsfrei und wir erreichten Heiligenhafen gegen 11.45 Uhr. Im Restaurant "Fischtreff am Hafen" war ein großer Raum für uns reserviert. Die Erfahrenen hatten gleich ihre Plätze erreicht und fast jeden Stuhl mit Taschen, Jacken, Schals usw. belegt. Vier Leutchen standen und hatten keinen Platz. Marlies zählte zweimal durch und kam immer auf 57 Gedecke, also, es hätte für jeden ein Platz da sein müssen.



Dann kam die Bimmelbahn. 60 Minuten durch Heiligenhafen. Es war super und wir hatten viel Spaß.

Das nette Personal fackelte nicht lange und bot den Vieren im Nebenraum den "Stammtisch" an. Den nahmen sie gern und gaben ihn auch nicht mehr her. Es stellte sich heraus, dass einfach zu viele Stühle besetzt worden waren.



Nach einer lustigen Busfahrt haben wir jeder einen Platz gefunden und freuen uns auf das Büfett

Die Vier durften dann auch als Erste an das wunderbare Fischbüfett. Ich glaube, alle haben es gerne gegessen. Wir bekamen anschließend 40 Min. "Beinevertreten" am Hafen, dann stand eine Rundfahrt mit der Bimmelbahn auf dem Programm. Die Rollatoren wurden vom Personal der Bahn eingeschlossen, es war an alles gedacht. Die Fahrt war nett, der Ort sehr hübsch und gepflegt und der immer wieder mögliche Blick auf die Ostsee schön.

Uns wurde noch im "Eiscafé Meer" Butterkuchen und Kaffee "satt" draußen im Sonnenschein angeboten. Marlies, die Orga war Klasse. Gegen 17.15 Uhr, alle waren im Bus, wurde die Heimfahrt angetreten. Zur Erfrischung, einige machten einen müden Eindruck, teilte Marlies noch ein Tütchen Brausepulver aus. Gegen 19.00 Uhr waren wir zufrieden wieder zu Hause. Herzlichen Dank, Marlies!

Sigrid Irriger

Sparen Sie
70 € auf Ihr
Startpaket!

Tag der offenen Tür 11. Oktober 10-16 Uhr

Beratung | Kurse | Vorträge

Telefon: (040) 570 007 40

www.furtweg.gesundaktiv.hamburg



SEBASTIAN ENGER
STEINMETZMEISTER

MOLKENBUHRSTR. 11A - 22525 HAMBURG

T: 040 / 5709493 F: 040 / 57128293

STEINMETZ-ENGER@WEB.DE

GRABMALE • INSCRIFTEN • RENOVIERUNGEN

ERFAHRUNG AUS TRADITION

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Baumbestattungen
in und um Hamburg
Seebestattungen
auf der Ost- und Nordsee

Eigener Trauerfeier-Raum
Eigener Trauer-Redner
Begleitung im Trauerfall
Bestattungs-Vorsorge



Rund um die Uhr für Sie da:
(040) 570 96 28

Otto Musfeldt GmbH
Kieler Straße 611
22525 Hamburg
kontakt@ottomusfeldt.de
www.ottomusfeldt.de



De lütte Appelkorn-Rumpott-Wuppdì

Ik leev nu al mien Leven lang in en lütte Siedlung an'n Rand vun de Grotstadt. Dat sünd nu al över föfftig Johr. De meisten Hüüs hebbt grote Goorns, un de lütten Appel-, Beer- un Plummenbööm vun fröher sünd nu bannig groot worn. Fröher, in de schlechten Tieden, weer dat normaal, dat ut dat Obst Marmelaad or Gele maakt wöör. Aver hüt? Dor maakt sik kuum noch een de Arbeit mit.

Man de Frücht eenfach wegsmiten? Nee, dat bringt hier keen över't Hart. Dor gifft dat doch veel betere Ideen. To'n Bispeel: Rumpott. Un as dat nu eenmaal so is, harr ok jedeen sien egen Geheemrezept. Mien Naver Jörg swöör op sien „Half-un-half-Mischung“: een Deel Rum un een Deel Appelkorn. „Dat mutt genau afstimmt warrn“, seggt he jümmers wichtig. „Dat is feine Chemie.“ Un wiel dat natürlich stimmen mutt, warrt de Rumpott ok regelmatig prööv't.

Een Namiddag steiht Jörg vör sien Kökenscapp, nimmt en lütten Probeersluck un smeckt lang mit de Tung. Denn kniept he de Ogen tosamen un seggt: „Ik glööv, de bruukt noch en lütten Wuppdì. Man smeckt ja blots de Frücht un den Appelkorn. Dor fehlt noch en orntlich Schuss Rum.“

Also maakt he sik op'n Weg na den Markt – to den Laden mit de groten Schaufinsterschieven mit de Opschrift „Rumparadies“. För Jörg weer dat nich eenfach bloots en Laden. Dat weer sien persönliche Form vun Glück. He geiht also rut na sien Fohrradschuppen, will jüst opsluten – un blifft miteens stahn. Midden vör de Döör liggt wat Lütts, Runds un Verdächtigs. He bückt sik, kiekt genau hen un brummt: „Jo ... dat sünd doch Müüsköddel! Wat maakt de

lütten Spitzböven denn hier vör mien Schuppen?“ He schüddelt den Kopp, stiegt op sien Rad un fohrt los. Aver de Geschicht geiht em nich ut'n Kopp. De ganze Fohrt över denkt he doröver na. „Müüsköddel vör'n Schuppen ... Dor stimmt doch wat nich.“

Un so weer dat denn ok: As he wedder na Huus kummt, röökt dat al in'n Deel bannig verdächtig. Jörg treckt de Nees hooch un snüffelt. Rum! Sien Rumpott! He stört in de Köök – un dor süht he dat Elend. De schöne Steengoot -Kruke leeg in dusend Scharven op'n Footbodden. De ganze gode Rumpott harr sik över de Fliesen verspredd. Un middenmang leeg Minka. De dicke Katt: lang utstreckt - stockbesopen. Neben ehr leeg noch de halve Müüs. Nu verstunn Jörg ok de Müüsköddel vör'n Schuppen: Minka harr de Müüs jaagt - de Müüs över't Regal - Minka achteran - Kruke ümstöten - Rumpott rut - Katt besopen.

Jörg stemmt de Hann in de Siet un böltk: „MINKA! GAH MI UT'N WEG!“ De Katt röhr't sik nich een Stück. Se maakt bloots een Oog halv op, blinzelt dösig, streckt sik lang ut un maakt: „Mrrrrrr ...“ Jörg kiek op dat Chaos, schüddelt den Kopp un seggt: „Na grootoordig ... Nu heff ik nich bloots keen Rumpott mit Wuppdì – nee, nu heff ik ok noch en besopen Katt.“

Un Minka? De slöppt den ganzen Avend so selig, as harr se jüst dat „Rumparadies“ leddig köfft.

Alan - Peter

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im
Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V. zum

Name:

Vorname:

Straße / Hausnummer:

PLZ / Ort:

Telefonnummer/n:

E-Mail:

Geboren am:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 18 € jährlich.

Erfolgt der Eintritt nach dem 30. Juni beträgt der Beitrag im ersten Mitgliedsjahr 9 €.

Abweichend zahle ich freiwillig einen Jahresbeitrag von:

Für dieses Jahr zahle ich:

Unsere Bankverbindung: Sparda Bank, Konto: 000 118 64 00, BLZ 206 905 00
IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00 – BIC GENODEF1S11

Datenschutz

Ihre Angaben dienen nur der internen Verwendung durch den Vorstand des Eidelstedter Bürgervereins.

Ja ☐ Nein ☐

Ich willige ein, dass mein Geburtsdatum (Tag und Monat) im Vereinsheft veröffentlicht wird.

Ja ☐ Nein ☐

Ich willige ein, dass meine E-Mail Adresse vom Vorstand des EBV für die Versendung von E-Mails für interne Mitteilungen und Einladungen verwendet wird.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Vereinsheft 1901

- ☐ möchte ich als Download-Link per E-Mail erhalten
☐ möchte ich als Papierexemplar im Briefkasten erhalten
☐ hole ich mir selbst an einer der Abholstellen ab

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V. meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem folgenden Konto abzubuchen:

IBAN oder BLZ und Kontonummer

Ort, Datum

Unterschrift



Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e.V., Thormannstieg 14, 22523 Hamburg

Abschied von Elisabeth Kiausch

Wir haben ein treues und prominentes Mitglied aus unseren Reihen verloren.

Elisabeth Kiausch ist im Alter von 93 Jahren verstorben. Sie war 56 Jahre Mitglied des Eidelstedter Bürgervereins und lebte lange und gern in Eidelstedt. Zunächst in der Lampéstraße, später bis zu ihrem Tod im Dörpsweg. Unser Stadtteil Eidelstedt war für Elisabeth und ihre Familie, ihren Mann Manfred und ihre beiden Kinder, Heimat.

Fast 40 Jahre prägte sie unseren Stadtteil als Politikerin. Anfangs vier Jahre in der Bezirksversammlung, danach gleich in der Bürgerschaft. Ende der 70er-Jahre hatte sie mit ihrem Kollegen Claus Müller, der ebenfalls Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft war und aus Eidelstedt kam, großen Anteil daran, dass unser Eidelstedter Center im Herzen des Stadtteils gebaut wurde. Dabei verstand sie sich jedoch keinesfalls ausschließlich als Lobbyistin für ihren Stadtteil, sondern blickte auf die ganze Stadt und weit über deren Ränder hinaus. Als erste Frau Deutschlands wurde sie in das Amt einer Präsidentin eines Landesparlamentes berufen, danach Finanzsenatorin und sogar das kräftezehrende Amt einer Vorsitzenden ihrer SPD-Fraktion vertraute man ihr an. „Jugend im Parlament“ und die Gründung der Städtepartnerschaft mit St. Petersburg waren ihre Herzensangelegenheiten.

Die Grande Dame Eidelstedts, wie unser Wochenblatt titelte, hat ihr Eidelstedt und uns nun verlassen und ihre letzte Ruhe auf unserem Friedhof gefunden. Wir danken ihr von Herzen für ihren Einsatz im Stadtteil, in der Stadt Hamburg und für ihre Verbundenheit mit unserem Eidelstedter Bürgerverein.



Elisabeth Kiausch, wie wir sie kannten

Trauerfeier in der Elisabethkirche

Der Stadtteil und viel politische Prominenz unserer Stadt nahmen am 4. September 2026 von Elisabeth in der Elisabethkirche in der Eidelstedter Dorfstraße Abschied. An der Spitze die Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, der Erste Bürgermeister Peter Tschentscher und der Finanzsenator Andreas Dressel. Auch Albert Darboven und seine Frau Edda nahmen in der Elisabethkirche von ihrer Freundin Elisabeth Abschied. Beide teilten ihre Leidenschaft für Pferde miteinander. Auch gesehen wurden der Vize-Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft, Frank Schmitt, SPD, der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN, Michael Gwosdz, der Kreischef der SPD-Eimsbüttel, Milan Pein und die CDU-Abgeordnete Kaja Steffens. Nicht zuletzt die Eidelstedter Wahlkreisabgeordnete Martina Koeppen, SPD.

Peter Schreiber

Wir bieten mehr als Brillen, Kontaktlinsen und „Vergrößernde Sehhilfen“!



**Zur Früherkennung von
Augenkrankheiten wie
Glaukom, Grauer Star,
Altersbedingte Makuladegeneration (AMD),
Diabetische Retinopathie:**

**Vorsorge-Untersuchung Ihrer Augen.
Jetzt bei uns!
Ergebnisse zum sofort Mitnehmen!**

**Messung Augeninnendruck
+ Netzhaut-Screening
+ Messung Augenlinsen-Transparenz**

Empfohlen schon ab ca. 40 Jahren. Neueste Technologie.
Termine kurzfristig (bitte telefonisch) und „ohne Wartezimmer“.
Schutzgebühr (Selbstzahlerleistung) € 39,-.

 **BRILLEN KRILLE**

Inh. Inken Krille · Ekenknick 3 · Am Eidelstedter Platz · 22523 Hamburg-Eidelstedt
Tel. **040 - 570 92 22** · www.brillenkrille.de



Ihr Spezialist für Handwerk & Industrie

**Fachzentrum für Eisenwaren
Werkzeuge und Industriebedarf**

Emil Lüdemann GmbH & Co. KG
Kronsaaßweg 80-84, 22525 Hamburg
Telefon 040/54 72 19 71
www.luedemann-werkzeuge.de
info@luedemann-werkzeuge.de

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 15.00 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr



18. Eidelstedter Laternenfest Fr. 9. Oktober

Beginn ab 17 Uhr
rund um das
Eidelstedt CENTER
19 Uhr Laternenumzug

Veranstaltet
von:



Buchladen HEYMANN
Polizei PK 27
Freiwillige Feuerwehr Eidelstedt
BLOCK HOUSE Eidelstedt
Technik Team Gym. Dörpsweg
Abi-Jahrgang 2026 Dörpsweg

Brillen Krille
Eidelstedt CENTER
Spielmannszug Appen
Musikzug SC Pinneberg
Musikzug Rellingen

Unterstützt vom Bezirksamt Hamburg

Eintritt **frei** & Kindergetränke **gratis!**

VERANSTALTUNGEN OKTOBER - DEZEMBER 2026

Jeden zweiten Mittwoch im Monat

We snackt platt!

De Plattsnackers im Eidelstedter Bürgerverein

Start 14. Oktober und fortlaufend

Beginn: 18 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche

Seniorentreff

Kontakt: Klaus-Peter Schulze

Telefon: 040 – 57 19 34 66



14.10.
18⁰⁰



Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat

Entdecke das Kind in Dir

Spielnachmittag mit dem Bürgerverein

Start: 8. Oktober und fortlaufend - immer von 14.30 bis 17 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche, Seniorentreff

Kontakt: Sigrid Irriger, Telefon: 0176 – 23 71 07 18

Der Spielnachmittag ist ein fröhliches und harmonisches Zusammentreffen, bei dem jeder mitmachen kann. Zum Wohlfühlen gibt es Kaffee und Kuchen und wir spielen sehr engagiert Skat, Skip-Bo, Rummikub, Canasta, Rage. Wir sind offen für Spielanregungen aller Art.

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



08.10.
14³⁰

Jeden letzten Sonnabend im Monat

Digi hilft Ana

Gemeinsam Lernen bei Kaffee und Keksen

31. Oktober und 28. November, im Dezember nach Absprache, jeweils 15 Uhr

Gemeindehaus Elisabethkirche, Raum 3

Anmeldung und Kontakt: digi-hilft-ana@nonni.industries

Unser Angebot richtet sich an meist ältere Menschen im Stadtteil, die in die Lage versetzt werden sollen, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Unser Projekt hat sich stetig weiterentwickelt. Unsere Coaches Leo Schiemann und Nonni Heere vermitteln in der ersten halben Stunde Grundlagenwissen.

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



31.10.
15⁰⁰

28.11.
15⁰⁰



10.11.
19⁰⁰

Neugierig?

Offene Vorstandssitzung

Dienstag, 10. November, 19 Uhr

Elisabethkirche, Gruppenraum

Kontakt: Ursula Kleinfeld

Tel.: 0178 – 532 70 68

Wir laden Sie herzlich zu unserer Offenen Vorstandssitzung ein! Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Bürgervereins zu werfen, Ihre Ideen einzubringen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Dieses Mal sind wir wieder im Gruppenraum der Elisabethkirche.

Die Sitzung ist offen für alle Interessierten – Sie müssen kein Mitglied sein, um teilzunehmen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und darauf, uns über den Verein und über den Stadtteil auszutauschen. Für die Anmeldung genügt ein Anruf!



Bild von René Scheer - ein Geschenk an den Bürgerverein

Volkstrauertag

Sonntag, 15. November

11 Uhr Gottesdienst

12.45 Uhr Mitbringbüffet

Es fallen keine Kosten an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Elisabethkirche, Eidelstedter Dorfstraße

Dieses Jahr lädt die Kirchengemeinde zu einem besonderen ökumenischen Gottesdienst in die Elisabethkirche und anschließend zum Ehrenmal auf dem Friedhof ein. Gemeinsam mit Jugendlichen soll auf die Geschichten von Menschen aus Eidelstedt geschaut werden, die von Krieg und seinen Folgen geprägt wurden. Im Mittelpunkt steht dabei das Gebet für den Frieden – und die Frage, was wir heute für Frieden tun können.

Auch die Jugendfeuerwehr Eidelstedt wird den Gottesdienst mitgestalten. Im Anschluss findet ein „Essen für den Frieden“ statt: ein Mitbringbüffet, zu dem alle etwas beitragen können. Der Gottesdienst ist eine herzliche Einladung, gemeinsam zu erinnern, zu beten, ins Gespräch zu kommen und ein Zeichen für den Frieden zu setzen!

15.11.
11⁰⁰

Theater, Theater

„2:22 - Eine Geistergeschichte“ in der Komödie Winterhuder Fährhaus

Samstag, 21. November, 15.30 Uhr

Eintritt: 28 Euro (inkl. Nutzung HVV)

21.11.
15³⁰

Treffpunkt für gemeinsame Fahrt: Busbahnhof Eidelstedter Platz

ODER im Foyer der Komödie.

Im Anschluss gemütliches Abendessen im Da Lui (nur wer möchte).

Kontakt: Andrea Höfgen, andrea.hoefgen@t-online.de, Tel.: 0176 – 53 97 26 25

Schritt 1: Anmeldung per E-Mail oder telefonisch bei Andrea Höfgen

Schritt 2, nach Bestätigung: Überweisung des Betrags auf das Konto:

Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V., SPARDA-Bank Hamburg,

IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00

BIC: GENODEF1S11,

Verwendungszweck: „Geister“

Beschreibung:

Die jungen Eltern Jenny und Sam haben sich ihr Traumhaus renoviert – Liebe, Glück, ein neues Leben. Doch mitten in der Nacht hört Jenny über das Babyphone Dinge, die es nicht geben dürfte: Mysteriöse Schritte, eine weinende Stimme – immer um Punkt 2:22 Uhr. Sam sucht logische Erklärungen, doch Jenny spürt, dass etwas Unheimliches im Haus vor sich geht. Um sich abzulenken, lädt sie Freunde zum Abendessen ein. Gemeinsam beschließen sie, wach zu bleiben – bis 2:22 Uhr. Dann werden sie es wissen ...

„2:22 – A Ghost Story“ ist die gefeierte Theater-Sensation aus London, die dort das Publikum bereits in ihren Bann zog. Ein raffinierter und nervenaufreibender Mix aus Gänsehaut, Witz und der ewigen Frage: Was ist real – und was glauben wir nur zu sehen? Trauen Sie sich herauszufinden, was um 2:22 Uhr geschieht?

Hinweis: Unsere Sitzplätze im Rang sind nur über eine Treppe erreichbar!



Werden sie herausfinden, was um 2:22 Uhr geschieht?

01.12.
10⁰⁰

Weihnachtszauber in Dithmarschen **Ausflug nach Gudendorf**

Dienstag, 1. Dezember, 10 Uhr
Mitglieder: 49 Euro, Gäste 54 Euro

Treffpunkt Elisabethkirche, Eidelstedter Dorfstraße 25 um 10 Uhr
Abfahrt 10.30 Uhr, Rückkehr ca. 18 Uhr

Der Dithmarscher Gänsemarkt in Gudendorf lädt in der festlich geschmückten Halle zum Weihnachtszauber ein: Lichterglanz, heimelige Wärme und der leise knisternde Ofen schaffen eine stimmungsvolle Kulisse. Wir genießen herrliche Gänsesuppe und Gänsebrust mit Rosen- und Rotkohl, Kartoffeln und reichlich Soße, dazu winterliche Desserts, hausgemachten Kuchen. Dann ist Zeit zum Stöbern auf dem Weihnachtsmarkt – ein Genuss für alle Sinne.

Schritt 1: Anmeldung am 2. und 3. November telefonisch bei Marlies Keibel,
Tel.: 0172 - 805 48 16

Schritt 2 nach Bestätigung Ihrer Anmeldung: Überweisung des Betrags auf das Konto: Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V., SPARDA-Bank Hamburg, IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00 BIC: GENODEF1S11, Verwendungszweck: „Gudendorf“

Gefördert durch das Bezirksamt Eimsbüttel



05.12.
15⁰⁰

Endlich wieder Weihnachten **Weihnachtsfeier**

Samstag, 5. Dezember, 15 Uhr
Gemeindesaal der Elisabethkirche

Kontakt und Anmeldung: Ursula Kleinfeld
Tel.: 0178 - 532 70 68 oder info@eidelstedter-buergerverein.de



Der Eidelstedter Bürgerverein lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Weihnachtsfeier ein. In stimmungsvoller Atmosphäre wollen wir bei Kerzenschein, Tannengrün und leiser Musik beisammen sein und das Jahr gemeinsam ausklingen lassen. Ein liebevoll vorbereitetes Kuchenbuffet, warme und kalte Getränke sowie kleine Überraschungen sorgen für das leibliche Wohl.

In diesem festlichen Rahmen möchten wir wieder unsere Jubilare ehren. Mitglieder, die einen besonderen Geburtstag gefeiert haben, oder sich durch eine entsprechende Dauer der Mitgliedschaft auszeichnen, erhalten eine persönliche Einladung.

Adventskalender

Rätsel-Spaß mit dem Bürgerverein

Die Tage werden kürzer, aber noch ist es ein paar Wochen hin bis Weihnachten. Um die Wartezeit aufs Weihnachtsfest zu verkürzen und die Vorfreude zu steigern, werden traditionell Adventskalender genutzt – so auch vom Bürgerverein. Bei unserem Adventskalender gibt es allerdings weder Schokolade noch Tee oder Socken – Sie müssen selbst etwas tun! Und zwar Rätseln. Jeden Tag gibt es ein Silbenrätsel zu lösen, bei dem auch mal um die Ecke gedacht werden muss. Aus einzelnen Buchstaben der gefundenen Wörter ist am Ende ein kleiner Spruch zu bilden.



Beispiel Rätsel Tag 1: Inneres Organ als größere Ortschaft (9 Buchstaben)

Beispiel Rätsel Tag 2: Verwandte von Feuerwerkskörpern (12 Buchstaben)

ba	be	be	bett	bin	bruch	darm
del	der	e	ei	ein	falsch	fer
ge	gel	ger	gut	he	ke	la
len	ler	luft	mahl	nis	preis	ra
rol	ru	sang	schie	schrau	se	sen
sen	spie	spie	stadt	ten	tuch	wachs
wag	weiß	werk	zel			

Der Adventskalender startet am 1. Dezember um 0 Uhr auf der Website des Bürgervereins. Alternativ kann der Kalender auch in Papierform bestellt werden.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Herbst!

Andrea Höfgen



Sie möchten daran erinnert werden, wenn der Adventskalender losgeht? Schicken Sie dafür eine E-Mail an andrea.hoefgen@t-online.de mit dem Vermerk „Adventskalender“.

Sie möchten lieber einen Adventskalender in Papierform zum Preis von 10 € (ggf. plus Porto)? Dann wenden Sie sich ebenfalls an Andrea Höfgen (bevorzugt über andrea.hoefgen@t-online.de, alternativ telefonisch unter 0176 - 53 97 26 25).





TÄGLICH WECHSELNDER MITTAGSTISCH

AUCH ALS KLEINE PORTION ERHÄLTlich

www.schweinske.de



[schweinske_official](#)



[Schweinske](#)

Schweinske
Eidelstedt

Thorsten Paulsen
Nebenbahnstr. 3
22523 Hamburg

Reservierung
040 / 57 26 00 20

Öffnungszeiten
Mo bis Sa
9 – 23 Uhr
So und an Feiertagen
9 – 22 Uhr

Günter Meeder · Maurermeister Betriebswirt d.H.

Mitgliedsbetrieb der Bauinnung Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg

Fachbetrieb für Fliesen-, Platten- und Mosaiklegen

Kleine Reparaturen
an und in Gebäuden
Sanierungen aller Art
Trockenbau
Elementmontage
Koordination
aller Gewerke

Neubau

**Günter Meeder
BAUGESCHÄFT**

Umbau, Anbau und Bauen
im Bestand

Fliesenarbeiten

Vollwärmeschutz

Ausführung von einzelnen
Arbeiten oder kompletter
Lösungen

Elbgaustraße 75 · 22523 Hamburg · Tel. 040/5707374 · Fax 040/5703858
E-Mail: kontor@meeder-bau.de Internet: www.meeder-bau.de

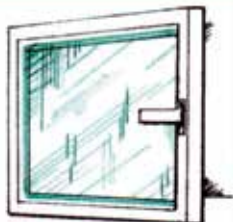
Glaserei Hauschild

Jörg Hauschild · Glasermeister



Ausstellung und Werkstatt:
Baumacker 3a, 22523 Hamburg

Tel. 040/57 19 38 87, Fax 040/57 19 38 89



Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 Uhr und 16-18 Uhr
www.glaserei-hauschild.de, post@glaserei-hauschild.de



Häusliche Pflege



www.asb-hamburg.de/senioren

Mit Sicherheit gut umsorgt

ASB-Sozialstation

Eidelstedt/Schnelsen

Johann-Schmidt-Straße 1-5

040 570 89 67

www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg!



Bestattungen aller Art & Bestattungsvorsorge

☎ 040 570 57 33

Pinneberger Chaussee 18a
22523 Hamburg

mail@bestattungen-lenz.de * www.bestattungen-lenz.de

Lenz
BESTATTUNGEN



Geburtstage

Oktober

01. Monika Gertz
01. Coskun Cosan
02. Angelika Nölting
02. Christel Riquarts
02. Marianne Kleinfeld
02. Angelika Stahl
04. Bernd Keyser
06. Sigrid Kindor
07. Marie Teske
10. Bärbel Olofsson
10. Helmut Wollherr
11. Tanja Maria Tummeley
11. Gudrun Schreiber
11. Sabine Liedtke
11. Christel Röttger
16. Ruth Tronier
16. Danial Ilkhanipour
17. Rita Lüdtker
18. Klaus Dühren
18. Malte O'Swald
22. Gertrud Lepinat
23. Gabriele Peper
23. Mika J. Lenggenhager
25. Tobias Höfgen
25. Joachim Hildebrandt
26. Monika Großmann
26. Martina Winter
27. Marlies Keibel
27. Ingeborg Körner
30. Elfriede Kaiser

November

02. Gerhard Kruse
05. Werner Krüger
08. Margret Lucks
08. Sven Freyhofer-Loewer
12. Helga Dienhoff
13. Gerd Imholz
14. Hans-Hinrich Brunckhorst
14. Michael Gwosdz
15. Christa Hennings
15. Marlies Wienbeck-Maier
15. Jürgen Kindor
16. Uwe Nissen
19. Bärbel Kammigan
20. Matthias Schieber
22. Olaf Stieper
24. Elisabeth Cardinal
24. Irmgard Claussen

Dezember

02. Wolfgang Schmidt
03. Margot Laaser
03. Frank Schöneich
04. Brigitte Ohrt
04. Christian Winkel
05. Ursula Jäger
10. Monika Behnke
14. Lore Bahr
15. Elke Schmidt
16. Ruth Langenberg
18. Herta Pfaffe
23. Adolf Adam
23. Brunhilde Hesselbarth
25. Günther Landvogt
28. Ingrid Henschel

IMPRESSUM

Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V.

Vorstand:

Ursula Kleinfeld, 1. Vorsitzende
Peter Schreiber, 2. Vorsitzender
Petra Höppner-Pump, 1. Schatzmeisterin
Thorsten Fiedler, 2. Schatzmeister
Andrea Höfgen, 1. Schriftführerin
Ingeborg Becker, 2. Schriftführerin
Sigrid Irriger, Beisitzerin
Stefan Wilke, Beisitzer
Marlies Keibel, Beisitzerin
Horst Klemeyer, Beisitzer
Salih Dzaferi, Beisitzer

Eidelstedter Bürgerverein von 1901 e. V.

Thormannstieg 14, 22523 Hamburg
Telefon 0178 532 70 68

info@eidelstedter-buergerverein.de
www.eidelstedter-buergerverein.de

Bankverbindung

IBAN DE63 2069 0500 0001 1864 00
BIC GENODEF1S11

Herausgeber:

Eidelstedter Bürgerverein v. 1901 e. V.
Vereinsregister VR 4953 beim Amtsgericht
Hamburg, Mitglied im Zentrallausschuss
Hamburgischer Bürgervereine v. 1886 r. V.

Redaktion neunzehnnulleins:

Ursula Kleinfeld (verantwortlich)
Andrea Höfgen, Arne Steenbock (Grafik)

Redaktion Website:

Ursula Kleinfeld (verantwortlich)
Ursula Striepe, Klaus-Peter Schulze
Webmaster Volker Kleinfeld, Nonni Heere

Anzeigen:

Ursula Kleinfeld

Design und Layout:

Arne Steenbock, info@steenbock-home.de

Druck: a&c Druck und Verlag GmbH, Hamburg

Auflage: 2.000

Erscheint vierteljährlich

Das nächste Heft erscheint im Januar 2027

Anzeigen- und Redaktionsschluss 4. Januar 2027

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind gemeinfreie
Motive (public domain) oder wurden dem Eidelstedter
Bürgerverein unentgeltlich für die Veröffentlichung zur
Verfügung gestellt.

Dein Bad. Barrierefrei. Zum Nulltarif.

Beispiel barriere- arme Dusche:

Kosten für Material + Umbau	4.180 €
Zuschuss Pflegekasse (ab Pflegegrad 1)	4.180 €
eigene Zuzahlung	0,- €

Unser Servicepaket:

1. Individuelle Beratung & Aufmaß
2. Planung & Produktauswahl
3. Beantragung von Genehmigung & Zuschüssen (ab Pflegegrad 1)
4. Umsetzung durch spezialisierte Handwerker für Barrierefreiheit

Einfach im Markt vorbeikommen und beraten lassen!

seniovo 

Ein Unternehmen der HORNBAACH Gruppe

HORNBAACH 

Es gibt immer was zu tun.

Holsteiner Chaussee 49, 22523 Hamburg



Einkaufen direkt am Eidelstedter Platz. 🍷

BUNTE ANGEBOTE FÜR HERBST-TAGE.

Mo. – Sa.: 9 – 19 Uhr, REWE 8 – 21 Uhr
Informationen zu den Öffnungszeiten u. v. m.:

  [eidelstedt-center.de](https://www.eidelstedt-center.de)



Das  von Eidelstedt